



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seiten
4/5

Ein Ergebnis der Gesprächsrunden auf dem 1. Inklusiven Fachtag waren die Herausarbeitung der Vorstellungen und Wünsche zur inklusiven Arbeitswelt. Nadine Sperling-Krüger stellte eine Übersicht zusammen.

Wissenstransfer aktiv gestalten



Gegenwärtig erleben wir einen deutlichen Wandel in unserer Mitarbeitergemeinschaft. Einige unserer langjährigen Kolleginnen und Kollegen sind bereits in den wohlverdienten Ruhestand getreten, in den nächsten Monaten werden weitere folgen. Neue Gesichter und frische Ideen kommen in unser Team. Dieser Wandel bringt nicht nur Veränderungen mit sich, sondern auch eine wertvolle Chance für uns alle. Unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über ein reichhaltiges Fachwissen und wertvolle Erfahrungen, die das Fundament unseres Unternehmens bilden. Ihr Wissen ist von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, dass wir weiter erfolgreich sind. Deshalb ist

es wichtig, dass wir ihre Erfahrungen würdigen und von ihrem Know-how profitieren. Gleichzeitig bringen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen frische Perspektiven, innovative Ideen und ein neues Energielevel in unser Unternehmen. Ihr Enthusiasmus und ihre Begeisterung sind ansteckend und können uns alle inspirieren, neue Wege zu gehen und Herausforderungen anzunehmen. Damit der Wissenstransfer zwischen den Generationen gelingt, ist es wichtig, dass wir alle aktiv daran mitwirken. Das bedeutet, offen für neue Ideen zu sein, Fragen zu stellen, um Rat zu bitten und bereit zu sein, unser Wissen und unsere Erfahrungen weiterzugeben. Dass das nicht immer alles reibungslos verläuft, ist normal. Indem wir jedoch einander unterstützen und voneinander lernen, können wir gemeinsam erfolgreich sein und unser Unternehmen zukunftssicher machen.

Ihr Marko Schirrmeister

„Sie können sehr stolz sein!“

Feierliche Zertifikatsübergabe an 12 Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches

Parchim - In feierlichem Rahmen wurden am 16. Januar die Zertifikate an 12 Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches übergeben, die diesen Abschnitt erfolgreich absolviert und sich nun für einen weiteren Berufsweg in und mit den Lewitz-Werkstätten entschieden.

„In den letzten zwei Jahren sind Sie mit unterschiedlichsten Vorerfahrungen zu uns gekommen. Einige von Ihnen kamen direkt von der Schule und haben die Zeit im Berufsbildungsbereich als Start ins Arbeitsleben erlebt. Andere von Ihnen hatten bereits berufliche Erfahrungen gesammelt und Schule oder Ausbildung lagen lange Zeit zurück“, blickte Tobias Kersten, Teamleiter Soziales Parchim, in seiner Rede zurück. „Sie haben neue Arbeitsschritte erlernt und erfahren, welche Anforderungen dabei eingehalten werden müssen. Mit der Zeit sind Sie dabei routinierter, sicherer und selbständiger geworden.

Für einige von Ihnen war es wichtig, herauszufinden, wie belastbar Sie sind und wie Sie mit Herausforderungen und Überforderung gut umgehen können.

Es fiel sicher nicht jedem leicht, im Arbeits- und Belastungstraining schnell Anschluss an die Arbeitsgruppe zu fin-

Wir freuen uns, dass wir Sie auch weiter auf Ihrem beruflichen Weg begleiten dürfen und dass Sie eine wichtige Verstärkung und wichtiges Mitglied in Ihren Arbeitsgruppen und in der Fördergruppe geworden sind. Sie haben in den Monaten und Jahren Ihrer beruflichen Bildung neues dazugelernt, aber auch wir konnten vieles von Ihnen lernen. Mit ihren ganz individuellen Persönlichkeiten bringen sie ‚frischen Wind‘ in Ihre Gruppen. So entwickeln auch wir uns weiter – Das ist gut so!

Einen wichtigen Abschnitt Ihres Berufslebens haben Sie nun erfolgreich gemeistert. Dazulernen und Weiterentwickeln hört aber nie wirklich auf – sowohl persönlich als auch beruflich.“



Geschafft: 12 Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches erhielten am 16. Januar ihre Zertifikate.

den. Doch schließlich konnten Sie den für Sie richtigen Platz in einer Gruppe finden und endlich ankommen. Sie können sehr stolz sein, dass Sie das gemeistert haben! ...

Die stimmungsvollen musikalischen Beiträge der Gruppe „Lewitz-Sound“ sowie nette Gespräche der Gäste bei alkoholfreiem Sekt und kleinen Häppchen rundeten die Veranstaltung würdig ab.



Jeder wohnt so, wie er es mag

Wohnanlage Westring von Mietern in Besitz genommen / Einweihung am 22. April

Parchim • Eigentlich hat sich nach dem Umzug aus der Wohnanlage Neustadt-Glewe in die neue Wohnanlage am Westring in Parchim Ende November letzten Jahres gar nicht so viel geändert, meint Yvonne Rech.

Wie bereits seit Jahren sitzt die 43-Jährige nach der Arbeit und an den Wochenenden an ihren kleinen Kunstwerken, Bildern aus winzigen bunten Mosaiksteinchen, die sie nach einem genauen Plan verklebt. Auch ihr Lebensgefährte Hans-Dieter ist in der Nähe. Ihre beiden Ein-Zimmer-Wohnungen hat das Paar „zusammengelegt“ und in einen Wohn- und einen Schlafbereich aufgeteilt.

„Der Tag des Umzugs war schon aufregend“, erinnert sich Yvonne Rech. Die meisten Mieter der Wohnanlage Neustadt-Glewe sind am Morgen wie immer zur Arbeit nach Ludwigslust, Spornitz und Parchim gefahren. Doch am Nachmittag brachten die Busse sie in ihr neues Domizil nach Parchim in den Westring 36. Natürlich hatten sich die Frauen und Männer wochenlang darauf vorbereitet, Kisten gepackt und beschriftet sowie Pläne gemacht, in welche Wohnung in welcher der drei Etagen sie gern einziehen möchten.

Die meisten Wünsche konnten berücksichtigt werden. Jeder wohnt so, wie er es mag.

Außenanlage am Haus – mitten in der Stadt und doch ein grünes Refugium – punkten. Rasenfläche, Pavillon, Sitz-



Gemeinsam umgezogen. Yvonne Rech und Lebensgefährte Hans-Dieter Blum haben es sich in der neuen Wohnanlage in Parchim nett eingerichtet.

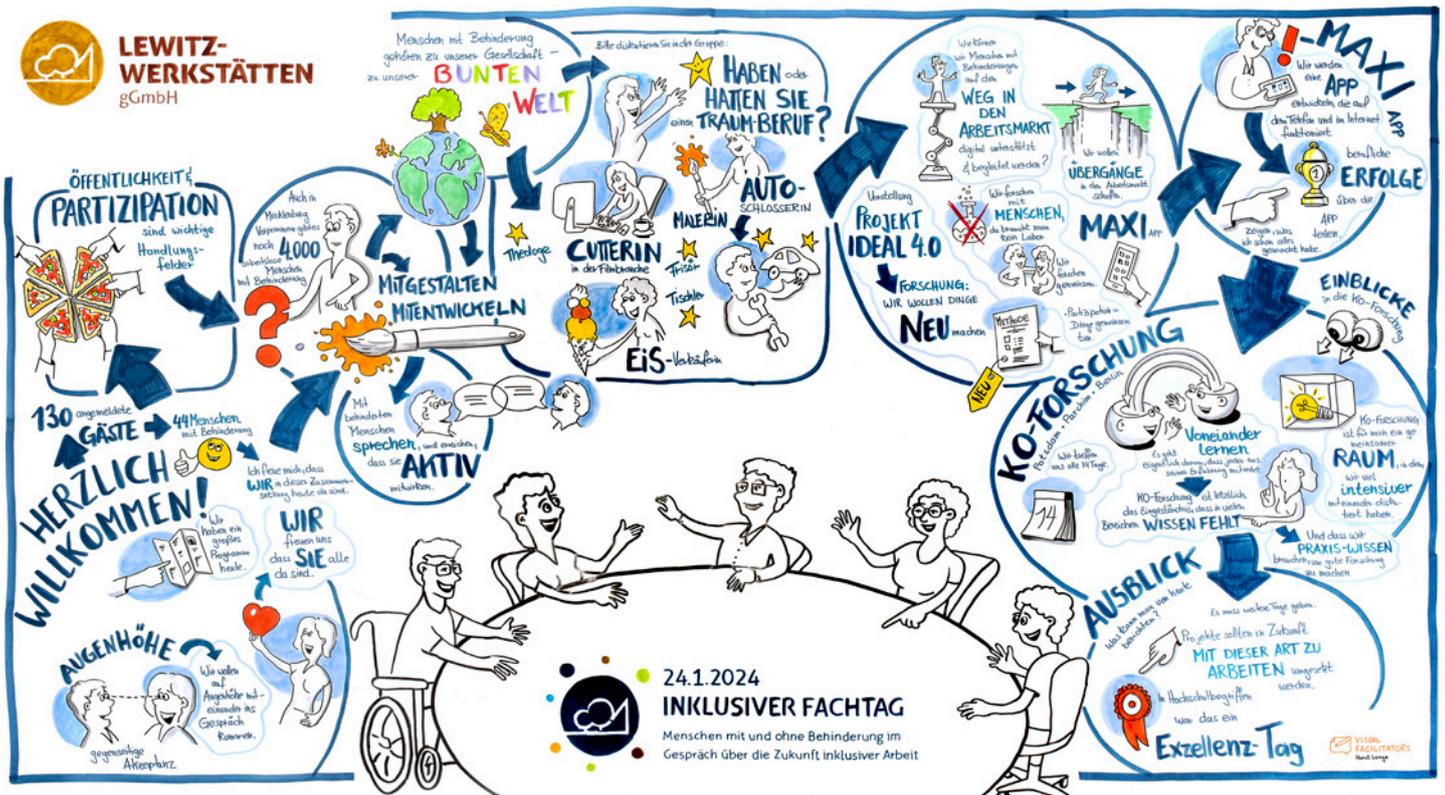
Alles ist neu und hell. Neben den auf drei Geschosse verteilten 23 Einzelzimmern, jeweils mit Bad, gibt es modern ausgestattete Wohnküchen, Gemeinschaftsräume mit Fernseher und DVD-Player sowie einen Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner.

Im Sommer wird dann die großzügige

gelegenheiten und ein Nebenglass für Fahrräder und Sportgeräte werden dann zu aktiver Erholung einladen.

Zur feierlichen offiziellen Eröffnung der Wohnanlage am 22. April werden auch die letzten Bilder in den Gemeinschaftsbereichen aufgehängt und in den Wohnungen jedes Möbelstück am rechten Platz sein.





Toll: Im Tandem auf Augenhöhe ausgetauscht

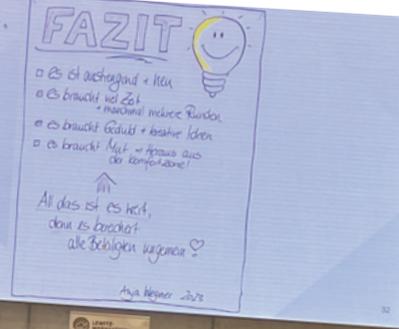
Der 1. Inklusiver Fachtag in MV wurde zu einem vollen Erfolg

Parchim • Der 24. Januar 2024 war ein aufregender Tag! 120 Menschen mit und ohne Behinderung trafen sich zum 1. Inklusiven Fachtag Mecklenburg-Vorpommern im Solitär des Landratsamtes Ludwigslust-Parchim um sich über die Zukunft inklusiver Arbeit auszutauschen.

Um es vorweg zu nehmen: Der Tag war sowohl in seiner Vorbereitung und Planung als auch seiner Durchführung absolutes Neuland. Aber, so das überwältigende positive Fazit von allen Seiten, es hat sich gelohnt! Anja Wegner, Chefin des Organisations-Teams der Lewitz-Werkstätten, blickt stolz auf diese beeindruckenden Stunden zurück: „Wir haben überwältigende Rückmeldungen bekommen, zu der Idee, die Gäste im Tandem einzuladen - also ein Mensch mit, ein Mensch ohne Behinderung -, den Inhalten, aber auch zu dem wunderbar reibungslosen Ablauf. Hier griff ein Rad in das andere. Wir waren hervorragende Gastgeber

einer beeindruckenden Auftaktveranstaltung.“ Viele, viele Rückmeldungen sind seither eingetroffen. Laut vieler Teilnehmer war es ein grandioser Tag. Die Atmosphäre wurde als beeindruckend bezeichnet. Besonders die Mischung der Menschen mit und ohne Behinderung wurde als angenehm empfunden. Auch das Gebäude, in dem unter anderem der Kreistag seine Wirkungsstätte hat, war eine Klasse für sich. Alles passte! Gelobt wurden die in die Veranstaltung integrierten kleinen Gesprächsrunden, bei denen sich im wahren Wortsinn auf Augenhöhe begegnet wurde. Oft sind es nämlich die „berühmten“ Stehtische,





die es zum Beispiel Rollstuhlfahren schwer bis unmöglich machen, an der Konversation teilzunehmen. Die The-

tagessen zu bekommen, die Toilette zu finden oder sich ins Gespräch zu trauen. Diese Erfahrung war toll!

Der Tandem-Gedanke kann, da ist sich Anja Wegner sicher, durchaus in den Unternehmen ins tägliche Miteinander integriert werden.

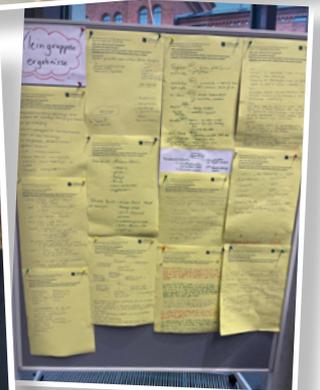
Es ist zwar Vieles gut gelungen, doch auch das Orga-Team sieht für kommende Fachtage noch Verbesserungsmöglichkeiten. „In den Rückmeldungen kam zum Ausdruck, dass längere Blöcke mit Vorträgen für die Zuhörer doch recht schwierig zu bewältigen sind“, sagt Anja Wegner. Besser wäre es, die Themen kürzer und aktiver zu präsentieren.

Wie geht es nun weiter? Die Organisatoren haben „die Latte sehr hoch gelegt“. Auf dem Fachtag im nächsten Jahr gilt es, das Niveau zu halten und die Wünsche und Anregungen der Gäste in diesem Jahr zu berücksichtigen. So wünschten sich viele ein breiteres Spektrum der Teilnehmer. Natürlich waren Interessenvertreter und Vertreter aus der Politik, des Landkreises und verschiedener Ämter da. „Im nächsten Jahr“, ist sich Anja Wegner sicher, werden wir sicher mehr Wirtschaftsvertreter einladen.“



men an den Tischen? „Was wollte ich früher einmal werden und was hinderte mich daran, meinen Traum zu erfüllen? Bleibe ich am Ball, um auf dem Arbeitsmarkt fußfassen zu können? Wer kann mir dabei helfen? Was für Erfahrungen gibt es, wenn Menschen mit einem Handicap in einem Unternehmen auf dem sogenannten 1. Arbeitsmarkt arbeiten? ...

Durch das Tandem-Prinzip hatte während des gesamten Tages keiner Probleme, sein Mit-



Fotos: Britt Hinzpeter



„Spornitz Helau!“ und heiße Rythmen

Die Lebenshilfe Parchim organisierte wieder einen stimmungsvollen Karneval

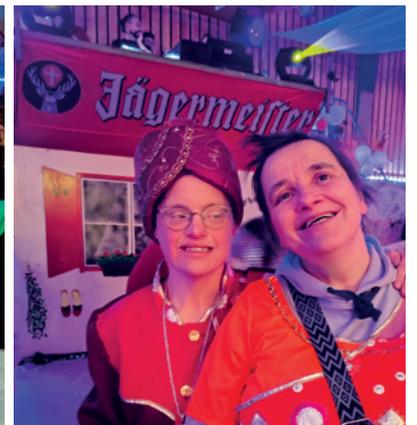
Spornitz • Proppevolle Parkplätze rund um die Spornitzer Sporthalle zeigten am 2. Februar an, dass eine Menge Gäste der Einladung der Lebenshilfe Parchim und dem Spornitzer Karnevalverein zur großen Faschings-Disco gefolgt waren. Wie auch schon in den vergangenen Jahren feierten Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam, tanzten und lachten. Das bunte Treiben, das Vereins-Präsident Christian Gennerich und seine karnevalistische Minister-Riege gemeinsam mit dem Organisationsteam der Lebenshilfe vorbereitet hatten, wurde bestaunt und die feierfreudigen

Frauen und Männer bestaunten die Bühnenshow und bewegten sich zu heißen Rhythmen.

Von den faschingsbegeisterten Leuten kamen die meisten aus den Lewitz-Werkstätten in Ludwigslust und Parchim. Auch der Elferrat – bestehend aus Spornitzer Karnevalisten und Gästen mit Handicap – sowie Funkengarde, kleine und große Showtänzerinnen und -tänzer und natürlich die obligatorische Konfetti-Kanone sorgten wieder für Riesenstimmung. Mit den räumlichen Gegebenheiten in der Halle waren die Veranstalter sehr zufrieden. Hier ist sehr viel eben-

erdiger Platz, zum Beispiel für die Rollstuhlfahrer, und es gibt eine behindertengerechte Toilette. Auch die beiden Tanzflächen bieten genügend Raum für die sehr bewegungsfreudigen Gäste.

An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an die Gemeinde Spornitz für die Möglichkeit, diese Turnhalle zu nutzen, und das Engagement auf Seiten der Spornitzer Karnevalisten. Dank auch an das Lebenshilfe-Team und die vielen Betreuer, die die Veranstaltung zu einem tollen Erlebnis gemacht haben.



Auch die Kleinen feierten groß

Parchim • Große Party auch für die Kleinen: Am 2. Februar war in der Kita Regenbogen alles geschmückt für eine ausgelassene Feier der Kinder. Viele bunte Kostüme und Musik überall. Der Tag wurde mit einem leckeren Frühstück begonnen, bei dem es unter anderem Kinder-Donuts gab. Danach wurde gesungen und getanzt. Natürlich gab es eine stimmungsvolle Polonäse, bei der alle Gruppen „besucht“ wurden. Es war ein unvergessener Tag, an den alle sich gern erinnern.



Foto: Kita Regenbogen

„Partymittelpunkt“: Im Musikraum wurde zum Beispiel mit Regenbagentüchern getanzt.

FRÜHLINGSFEST in Spornitz

**23. März von 8 - 14 Uhr
im GartenService
GRÜNKRAM,
Zur Großen Heide 2**

-  **Buntes Markttreiben u.a. mit Wild-, Wurst- und Saftspezialitäten sowie Honig, Keramik**
-  **Stiefmütterchen, Hornveilchen und viele andere Frühlingsblüher**
-  **Frühlings- und Osterdekoration**
-  **Gern bepflanzen wir auch Ihre mitgebrachten Gefäße**
-  **Deftiges aus der Gulaschkanone, Bratwurst, Kuchen**



GRÜNKRAM
GARTENSERVICE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AKTUELLES VOM WERKSTATTRAT UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Arbeit des Werkstattrates stetig verbessern

Das Jahr 2024 haben wir mit einem Besuch aller Gruppen begonnen und den Rechenschaftsbericht des Werkstattrats und der Frauenbeauftragten verlesen. Wir berichteten über die Aktivitäten im vergangenen Jahr, beantworteten Fragen und nahmen Anregungen entgegen. In diesem Zusammenhang möchten

wir uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Für dieses Jahr setzen wir uns das Ziel, uns weiterhin wirksam auf die Bearbeitung der Anliegen und Probleme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten zu konzentrieren, alle Termine und Vereinbarungen

aktiv wahrzunehmen und somit unsere Arbeit stetig zu verbessern. Bitte ladet uns regelmäßig zu den DOMINO-Versammlungen ein, wir kommen gern!

*Euer Werkstattrat
und Eure Frauenbeauftragte*



Der Werkstattratsvorsitzende Silvio Böttge beim Besuch der Gruppe „Monta“ (links) und bei Mitarbeitern des Berufsbildungsbereichs und der „Montagebienen“ in Ludwigslust.

„Und Sie hatten Erfolg damit“

Bereichsleiter Volker Möller ist nun im Ruhestand

Parchim. Wieder geht ein langjähriger Angestellter in den wohlverdienten Ruhestand. Am 31. Januar 2024 - seinem letzten Arbeitstag - wurde Volker Möller von vielen Kollegen der Verwaltung feierlich-stimmungsvoll verabschiedet. Bereits an den Tagen davor sagten die Mitarbeiter aus den Werkstattbereichen Adé.

Von 2008 bis 2024 brachte sich Volker Möller als Bereichsleiter Arbeit in das Unternehmen ein. An den Standorten Parchim und Spornitz organisierte und koordinierte er den Produktionsablauf im Werkstattbereich. Auch für die Mitarbeiter auf den Außenarbeitsplätzen zeichnete er verantwortlich.

Marko Schirrmeister, Geschäftsführer der Lewitz-Werkstätten, lobte den allseits beliebten Kollegen als wertvollen Mitarbeiter und bedankte sich für

16 Jahre verantwortungsbewusste Tätigkeit. So sei seine ständige Präsenz am Telefon legendär. Ob nach Mitternacht, am Wochenende oder unterwegs - Volker Möller war im wahren Wortsinn rund um die Uhr erreichbar. Marko Schirrmeister: „Wir würden uns freuen, wenn Sie den Kontakt zu uns aufrechterhalten und wir Sie zum Beispiel zu unseren jährlichen Rentner-treffen begrüßen dürfen.“

Personalleiterin Annette Jeske erinnert sich: „Während seines Einstellungsgesprächs gab Herr Möller unter anderem zu Protokoll, dass er stets einsatzbereit sei, die Mitarbeiter nicht mit ‚harter Hand‘ führen wolle und ihm auch keine endlosen Diskussionen liegen ... Ja, all das ist so eingetreten. Und Sie hatten Erfolg damit.“ Die versammelten Kollegen konnten



diese Aussagen nur bestätigen. Volker Möller betonte an seinem letzten Arbeitstag, dass er wieder alles genauso machen würde und bedankte sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit bei seinen - nun ehemaligen - Kolleginnen und Kollegen.

PERSONALIEN

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben ihre Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten aufgenommen: **Verwaltung** Claudia Siegel, Doreen Wolf, Katrin Gwinner, Kai Manz **AUW** Silvia Schade **Kita Regenbogen** Nicole Reimer **WA Westring Parchim** Leonie Weidenhagen **Wohnanlage Plau** Cassandra Broßmann, Moreen Wiedbusch, Janin Westphal **Wohnanlage Ludwigslust** Beatrix Arnold



Abschied in Raten. Links und unten: Mitarbeiter aus den Werkstattbereichen versammeln sich im Speisesaal und Volker Möller spendiert Brezel und Schaumküsse. Rechts: Zu „Atemlos“ tanzen Kolleginnen mit dem Fast-Rentner. Oben: Zur Erinnerung erhält Volker Möller eine Landkarte mit dem Standort der Lewitz-Werkstätten. *Fotos: Brit Hinzpeter, Frank Düsterhöft*



IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
31. Mai 2024